



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2010

Buchbesprechung von: Kraft, Stange: Lehrbuch Naturheilverfahren

Uehleke, B

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-46648>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Uehleke, B (2010). Buchbesprechung von: Kraft, Stange: Lehrbuch Naturheilverfahren. Schweizerische Zeitschrift für Ganzheitsmedizin / Swiss Journal of Integrative Medicine:303.



Kraft, K.; Stange, R. (Hrsg.)

Lehrbuch Naturheilverfahren

Stuttgart, Hippokrates, 2009, 839 S., 99,95 EUR/

166,00 CHF

ISBN 978-3-8304-5333-8

Kürzlich erschienen ist das von Karin Kraft und Rainer Stange herausgegebene «Lehrbuch Naturheilverfahren», das sich als Nachfolger des Standardwerks der 1980/90er-Jahre, dem «Schimmel», einordnet und nun nach jahrelanger Lücke in einem sehr umfangreichen Band (839 Seiten) vorliegt. Dieses Buch widmet sich dem Thema Naturheilkunde in umfassender Weise – andere Verfahren der Komplementärmedizin werden lediglich in abschliessenden Kapiteln auf jeweils wenigen Seiten kurz angerissen. Bei einem solchen Buch mit Beiträgen von 44 Autoren nimmt man gerne in Kauf, dass sich die einzelnen Kapitel je nach Autor deutlich im Stil unterscheiden. Ein Lehrbuch verzichtet auf detaillierte Zitate und beschränkt sich meist auf allgemeine und weiterführende Hinweise zu wichtiger Literatur und eventuell einige Schlüsselstudien zum jeweiligen Kapitel. Das Buch mit einem Geleitwort von Prof. Reinhard Saller wendet sich an Anfänger und bietet dabei auch Fortgeschrittenen in der Naturheilkunde eine Fundgrube an Hinweisen, Anregungen und Ideen.

Im einleitenden Kapitel werden Besonderheiten und Ansprüche der Naturheilkunde dargelegt. Allerdings findet man dort keine Erklärung der ungewöhnlichen Einordnung von Elektrotherapie und Ultraschall als «klassische Naturheilverfahren» im Buch. In Deutschland gibt es aber eine offizielle ärztliche Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung «Naturheilverfahren», bei der diese Gebiete eingeschlossen sind –

nicht aufgrund sachlicher Aspekte, sondern wohl eher aufgrund früherer berufspolitischer Aktivitäten des ehemals starken Fachgebiets Physikalische Medizin, zu dem ja etliche Überlappungen bestehen.

Allgemeine Kapitel über Naturheilverfahren in Prävention, Rehabilitation sowie ärztlicher Praxis stecken die Bandbreite der Naturheilkunde ab, lassen jedoch naturheilkundliche Besonderheiten oder Ansprüche in diesen Gebieten kaum erkennen. Hier werden jeweils bereits Beispiele von naturheilkundlichen Behandlungsansätzen dargestellt.

Zum Selbstverständnis der Naturheilkunde trägt der übersichtliche und spannend zu lesende geschichtliche Abriss bei. Es folgen die Kapitel über die wichtigsten Verfahren der Naturheilkunde, beginnend mit Diagnoseverfahren, Ordnungstherapie und dann Chronobiologie. Das Kapitel über Ordnungstherapie wirkt etwas knapp. Bei der Phytotherapie werden nach kurzer Einführung in die Grundsätze wichtige Pflanzen monographieartig dargestellt – wobei unklar bleibt, woher die Indikationsangaben stammen. Neuere praxisrelevante Erkenntnisse wird man hier nur gelegentlich finden, ebenso wenig wie Beispiele zu Rezepturen oder zu bekannten Präparaten. Bei der Hydrotherapie erwecken allzu spezifische Indikationszuordnungen der detailliert dargestellten einzelnen Wasseranwendungen eine falsche Sichtweise über die doch vorwiegend unspezifischen Möglichkeiten einer kurmässig oder ständig durchgeführten Hydrotherapie. Die vielen Details können einen Anfänger eher verwirren und abschrecken, sich näher auf die Hydrotherapie einzulassen. Einen roten Faden lassen dieselben Autoren besser bei dem nachfolgenden Kapitel über Sauna, Dampfbad und Ganzkörperhyperthermie erkennen. Das Kapitel über Bewegungstherapie nennt vermehrte körperliche Aktivität, Sporttherapie und Krankengymnastik, gibt aber nur bei einzelnen Krankheitsbildern konkrete Angaben zur Intensität, Dauer und Häufigkeit entsprechender Aktivitäten. Es folgt ein gut

verständliches und bebildertes Kapitel über Manuelle Medizin. Ein naturheilkundlicher Bezug ist bei dem ernährungsphysiologisch ausgerichteten Kapitel zur Ernährung kaum erkennbar, während spezielle naturheilkundliche Sichtweisen bei den Kapiteln über Heilfasten bzw. Mayr-Therapie deutlich werden. Das Kapitel Atem- und Entspannungstherapien geht recht knapp auf die wichtigsten Verfahren ein; es folgen ausführlicher erscheinende Kapitel über Klimatherapie, Heliotherapie, sowie dann (!) Ultraschall- und Elektrotherapie. Als erweiterte Verfahren folgen Kapitel über Akupunktur, Neuraltherapie, Ausleitende Verfahren, Eigenblut, Sauerstoff-Ozontherapie, Mikrobiologische Therapie sowie Segment- und Reflexzonenbehandlung.

Danach folgen die fachspezifischen Kapitel, die eine Fülle von praktischen Hinweisen auch für fortgeschrittene Naturheilärzte bieten. Die Reihenfolge der einzelnen Verfahren bei der jeweiligen Indikation variiert je nach ihrer Bedeutung für die jeweilige Indikation, und mitunter fallen dann die vom jeweiligen Autor als weniger wichtig angesehenen Verfahren auch ganz weg. Aus dem Rahmen fällt allerdings das durchgängige Erscheinen homöopathischer Empfehlungen im Kapitel Gynäkologie.

Anhand von deutlich markierten Seiten lässt sich immer schnell feststellen, in welchem Teil des Buches man sich gerade befindet.

Anstelle des mehrseitigen Abbildungsnachweises wäre ein etwas ausführlicherer Index wünschenswert; die Nachschlagemöglichkeiten sind brauchbar, könnten aber noch ausführlicher und kompletter sein.

Letztendlich sprechen aber diese kleinen Kritikpunkte nicht dagegen, dass dieses Buch sich als Standardwerk der Naturheilkunde entwickeln wird. Es hat einfach das Potenzial, ein Klassiker zu werden, und kann hoffentlich in weiteren Auflagen noch abgerundet und an neueste Entwicklungen angepasst werden.

Bernhard Uehleke, Berlin